



Igel im Buch: Siegerin Lenja Rosenbecker (5) kam die Namensidee beim Lesen ihres Lieblings-Schmökers. Oben: Igor Igel.

FOTOS: JAN RÖBMANN

Lenja tauft ein Stacheltier

Das Igel-Maskottchen der vier Spürnasenpfade hat einen Namen

VON JAN RÖBMANN

Kirchlengern. Fast ein Jahr musste das stachelige Maskottchen der vier Spürnasenpfade ohne einen Namen auskommen – dann bat die Biologische Station Ravensberg mit einem Preisausschreiben um Vorschläge. Über 70 Kinder schickten ihre Ideen: Spürnase Fridolin, Stachelchen oder Borsti.

Igor Igel. So heißt der kleine Insektenfresser mit dem Wanderrucksack jetzt, der die Besucher der vier Spürnasenpfade auf ihren Wegen begleitet. Die Idee hatte die fünfjährige Lenja Rosenbecker aus Hiddenhausen. Bei der Preisverleihung im Garten der Biologischen Station zeigt Lenja stolz ihr Lieblingsbilderbuch, in dem auch ein Igor Igel vorkommt. Als das pfiffige Kindergartenkind von der Namenssuche hörte, ließ der Geistesblitz nicht lange auf sich warten.

Die kleine Lenja ist ein großer Fan des Spürnasenpfades. Sie wohnt am Schweichelner Wald – 20 Meter von der ersten Station entfernt: „Das ist toll, weil ich bei den Spielen gegen meinen großen Bruder gewinne“, sagt sie und grinst frech, „der ärgert mich nämlich sonst immer“. Am liebsten mag die Fünfjährige die Tannenzapfen-Wurfanlage: „Da treffe ich immer als Erste das Ziel“, erzählt sie stolz und streicht sich die blonden



Im Kornest: Namensgeberin Lenja Rosenbecker (5/Mitte) freut sich über den Familien-Spürnasen-Rucksack während die zweiten Sieger Sofie Ronsiek (7), Clara Schneidt (8), Steffen Hartlieb (6) und Dorothea Hartlieb (4/v.l.) ihre Urkunden, Insektennetze und Becherlupen schwenken. Gabriele Potabgy von der Biologischen Station Ravensberg übergab die Preise.

Haare aus dem Gesicht. „Auch beim Zeh-Stöckchenspiel ist Lenja geschickter als die Jungs“, bestätigt Mutter Christine. Doch wenn Bruder Lajos mit seinen Freunden auf dem Spürnasenpfad Geburtstag feiert, tobt seine Schwester gerne zusammen mit den Jungs auf der Riesenwippe. Mutter Christine dagegen nutzt den Spürnasenpfad für Spaziergänge mit ihrem Mischlingshund. Doch so weit geht Lenjas Liebe für den Entdeckerpfad dann doch nicht: „Ich wünsche mir lieber eine Katze“, sagt sie entschlossen, „die sind viel süßer“.

Spielverderber auf Spürnasenpfaden

Seit November 2007 entdecken besonders Familien, Kindergärten und Grundschulen die vier Spürnasenpfade im Kreis Herford: Am Stuckenbergring in Herford, im Schweichelner Wald in Hiddenhausen, im Katzenholz in Spenge und in Radringhausen bei Bünde. Für selbstorganisierte Wanderungen können Familien und andere Gruppen Rucksäcke mit vielen Ideen gegen Langeweile an den Spürnaseninfozentren

ausleihen: Zum Beispiel Augenbinden, Begriffskärtchen für Phantomime oder Wachsmalblöcke zum Malen. Leider wurden einige Geräte von Spielverderbern zerstört. Die Biologische Station Ravensberg kann die Spielgeräte und Attraktionen an den Pfaden auch in Zukunft nur mit Spenden reparieren und erhalten: Sparkasse Herford, Stichwort: Spürnasenunterhaltung, Kontonummer 242 398 097, BLZ 494 501 20.